

Historische Einblicke in die Alpen-Adria Region

Sophia Fritzer und Ute Holfelder

Wussten Sie, dass die erste Postkarte der Welt auf Betreiben eines Klagenfurters verschickt werden konnte? Der Ökonom Emanuel Herrmann (1839 – 1902) veranlasste, dass die Correspondenzkarte 1869 in der Habsburgermonarchie eingeführt wurde. Trotz anfänglicher Bedenken wegen der Einsehbarkeit des Textes, setzte sich das Kommunikationsmittel weltweit durch und führte um die Jahrhundertwende zu einem regelrechten Postkarten-Boom. Im Zuge der wachsenden Mobilität waren neue Mittel der Kommunikation willkommen – so auch die Correspondenzkarte, die weitaus kostengünstiger verschickt werden konnte als der herkömmliche Brief. War die Correspondenzkarte anfänglich unebildert, kamen ab den 1870er Jahren immer mehr illustrierte Ansichtskarten auf den Markt. Diese waren auch begehrte Sammelobjekte. Sie wurden in Schuhkartons oder Sammelalben aufbewahrt und nie verschickt. Diese Ansichtskarten werden als „ungelaufen“ bezeichnet.

Gesammelt und weitergereicht

Eine Ansichtskartensammlung befindet sich in der Universitätsbibliothek Klagenfurt. Sie umfasst 501 historische Ansichtskarten aus der Zeit von 1901 bis 1942 – die meisten von ihnen sind „ungelaufen“. Bevor die Sammlung 1970 zum Bestandteil der Universitätsbibliothek wurde, war sie Teil der Öffentlichen Studienbibliothek Klagenfurt. Diese befand sich in der Kaufmannsgasse 11, nahe des Benediktinermarktes.

Analysiert und ausgestellt

Nun ist die Sammlung zurück in der Klagenfurter Innenstadt. Von 14. Dezember 2021 bis 27. Jänner 2022 ist die Ausstellung #UNGELAUFEN. 501 historische Ansichtskarten im ViertelRAUM, Burggasse 8, zu besichtigen. Die Ausstellung wurde von Studierenden im Rahmen eines Lehrforschungsprojektes im Studien-

Obstplatz 1902, heute Dr. Arthur-Lemisch Platz. ©aau/ub, Nr. 115

Ansichtskarten wurden nicht nur auf der Grundlage von Lithografien und Fotografien hergestellt, Künstler entwarfen für den Ansichtskartenmarkt auch sogenannte Künstlerkarten. Vom Kärntner Landschaftsmaler Eduard Manhart (1880-1945), der aufgrund seiner Verwicklung in den Nazi-Faschismus heute umstritten ist, finden sich in der Postkartensammlung der Universitätsbibliothek mehrere handsignierte Exemplare. An diesen lassen sich Veränderungen der letzten hundert Jahre ablesen. Manharts Aquarell des Lendhafens, das um 1938 entstanden ist, zeigt die von Kirchtürmen dominierte Stadtsilhouette Klagenfurts.

Hotel Moser-Verdino vor dem Umbau 1907. ©aau/ub, Nr. 417

Auch über frühere Straßennamen geben historische Ansichtskarten Auskunft: Der Dr.-Arthur-Lemisch-Platz befindet sich in unmittelbarer Nähe des Hotels Moser-Verdino. Dass der Platz lange Zeit als Marktplatz genutzt wurde, weiß heute kaum noch jemand. Vor 1829 diente er als Mehlplatz, später wurde dort Obst verkauft. Bis ins Jahr 1960 hieß er deshalb Obstplatz und wird auch auf einer Ansichtskarte so bezeichnet.

Verlag von Joh. Loon son., Klagenfurt. No. 1075 - 1002.
Alle Rechte vorbehalten.



Klagenfurt

Obstplatz

Verlag Joh. Loon son., Klagenfurt. Alle Rechte vorbehalten. 417



Aufnahme von Paul G. Oberlechner.

Klagenfurt.

J. Verdino's Hôtel Moser.

gang Angewandte Kulturwissenschaft (Universität Klagenfurt) unter der Leitung von Ute Holfelder konzipiert. In Zusammenarbeit mit der Viertelagentur ist die Ausstellung derzeit im Kardinalviertel zu sehen.

Klagenfurt im Wandel der Zeit

Die Motive der Ansichtskarten sind vielfältig: Abbildungen von Land- und Ortschaften, Industriebauten und Bahnhöfen, Kunstwerken und Persönlichkeiten geben einen Einblick in das Leben in der Alpen-Adria Region um 1900. Sie erzählen auch, welche Veränderungen im Laufe der Zeit stattgefunden haben – etwa der Umbau von Gebäuden.

Das Hotel Moser-Verdino ist eines der ältesten Hotels in Klagenfurt. Auf einer Aufnahme, die um die Jahrhundertwende entstand, sieht man noch ein schlichtes zweistöckiges Gebäude. Im Jahr 1907 wurde es in ein modernes Jugendstilgebäude umgebaut und um mehrere Geschosse erweitert. 2020 eröffnete das Hotel die erste Rooftop-Bar Klagenfurts unter dem Namen „19null7“.



Lendhafen Klagenfurt; Aquarell Eduard Manhart [vermutlich 1938]. © aau/ub, Nr. 141

Sie wollen mehr über historische Ansichtskarten erfahren? Besuchen Sie die virtuelle Ausstellung unter: www.ausstellung.aau.at oder besichtigen Sie die Postkartenausstellung in der Burggasse 8, Klagenfurt.

Öffnungszeiten ViertelRAUM (Burggasse 8, Klagenfurt):

DI 16:00-18:00 Uhr

DO 14:00-16:00 Uhr

Geschlossen während der Weihnachtsferien (24.12.2021 bis 07.01.2022)

Ausstellungsbeginn:

DI 14.12.2021, um 16:00 Uhr

Finissage: DO 27.01.2022, um 19:00 Uhr

weitere Infos unter: www.kardinalviertel.at

Die Ausstellung wurde kuratiert von Ute Holfelder und Sophia Fritzer (Institut für Kulturanalyse), Christa Herzog (Universitätsbibliothek), Barbara Maier (Wissen schafft Kunst).

Hier geht es zur virtuellen Postkarten-Ausstellung:



Bahnhofstraße 50/I 9020 Klagenfurt
www.aau.at/musil/

DEZEMBER 2021 - JÄNNER 2022

Die Veranstaltungen, die aufgrund des Lockdowns im Dezember ausfallen müssen, werden zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt. Wir informieren rechtzeitig auf unserer Webseite und in den sozialen Medien über die neuen Termine.

20. – 22. 01. 2021 Beginn 20.00 Uhr
Werner Kofler: Zell-Arzberg. Ein Exzess
Theaterproduktion

ORT: klagenfurter ensemble, theaterHALLE11
Messeplatz 1, 9020 Klagenfurt

Freitag, 21. 01. 2022 19.30 Uhr
Stefan Schmitzer
liste der künstlichen objekte auf dem mond
Lesung und Soundcollage

ORT: Musil-Institut, Bahnhofstraße 50, 1. Stock,
9020 Klagenfurt

Freitag, 28. 01. 2022 19.30 Uhr
author@musil: Stephan Roiss
Lesung, Werkstattgespräch
Gäste: Valerie Fritsch, Richard Obermayr

ORT: Musil-Institut, Bahnhofstraße 50, 1. Stock,
9020 Klagenfurt